Kultur und Wissen

Die Bücherflut aus Radebeul. Der Karl-May-Verlag in Radebeul bei Dresden kann jetzt auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Am 31. März 1912 ist Karl May, der auf weiten Reisen reiche Erfahrungen sammeln konnte und wohl der meistgelesene Volksschriftsteller seiner Zeit, war, im Alter von siebzig Jahren zu Radebeul bei Dresden gestorben. Kaum anderthalb Jahre später wurde dort ein eigener Verlag zur Herausgabe seiner Werke gegründet. Er besteht heute noch und wird von Dr. E. A. Schmid mit der Witwe des Verewigten geleitet. Seit der Gründung dieses Verlages vor nunmehr dreißig Jahren hat sich die Auflage der „Gesammelten Werke" Karl Mays von 1,6 auf rund 9 Millionen Bände erhöht. Das ist eine überwältigende Zahl, wenn man bedenkt, daß die Bücher des gefeierten Volksschriftstellers außerdem in rund zwanzig Fremdsprachen übersetzt wurden. Man kann also behaupten, daß die Werke Karl Mays in der ganzen Welt verbreitet wurden. Die Bücherflut aus Radebeul beschränkt sich nicht auf Deutschland oder Europa, sondern ergoß sich auch über die asiatischen Steppen, afrikanischen wie südamerikanischen Urwälder, australischen Schafweiden und nordamerikanischen Prärien, den Schauplatz der spannenden Indianergeschichten um den Bärentöter, die Silberbüchse, Old Schatterhand und Winnetou. Wo noch der Sinn für echte Abenteuerromantik lebendig war, ob am Lagerfeuer unter freiem Himmel oder in den großen Millionenstädten, griff man begeistert nach den Werken des einst vielgeschmähten deutschen Volksschriftstellers. Der Karl-May-Verlag hat in diesem Sinne viel dazu beigetragen, die Jugend aller Kulturnationen zu Einsatzbereitschaft, Pflichtbewußtsein, Mut und Wahrheitsliebe zu erziehen. Dies wurde schon dadurch erreicht, daß in den Werken des phantasievollen Volksschriftstellers das Gute zuletzt stets über das Schlechte triumphiert, das Licht über die Mächte der Finsternis den Sieg erringt. Der Verlag zu Radebeul ist jedoch nicht das einzige Vermächtnis, das dieser erfolgreiche Sachse uns hinterlassen hat. Ein Teil des von ihm mit der Feder erworbenen beträchtlichen Vermögens wurde als Karl-May-Stiftung angelegt, die heute noch bedürftige Schriftsteller unterstützt. Seit 1928 gibt es außerdem in Radebeul ein Karl-May-Museum, in dem alle Jugendträume über die Rothäute die Gestalt interessanter Schaustücke angenommen haben. Im vergangenen Jahr erst hat man in Hohenstein-Ernstthal, dem Geburtsort des Schriftstellers, der dort am 25. Feber 1842 zur Welt kam, ihm einen Gedenkstein in dem neugeschaffenen Karl-May-Hain errichtet. Die Erinnerung an ihn ist also heute noch überaus lebendig, wozu vor allem der Radebeuler Verlag beitrug, der jetzt auf sein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken kann. zb.